

## **Protokoll der Sondersitzung des Kulturbeirates vom 3.3.2016**

### **Anwesende:**

**Elke Seidel** (Geschäftsführung/Protokoll)

**Stimmberechtigte Mitglieder:** Orhan Aykac, Peter Bommas, Korbinian Grabmeier, Michael Grau, Andreas Kunert, Sebastian Lübeck, Martha Schadt, Christoph Smija

**Entschuldigt:** Jonas Mattejat, Juliane Votteler

**Nichtstimmberechtigte Gäste:** Andreas Jäckel (CSU), Gabriele Thoma (SPD), Verena von Mutius, Pia Härtinger (Die Grünen), Oliver Novak (Polit-WG), Thomas Lis (Pro Augsburg), Dimitrios Tsantilas (CSM)

**Eingeladene Gäste:** Bernd Kränzle (CSU) entschuldigt, Margarete Heinrich (entschuldigt), Martina Wild (Die Grünen) verspätet anwesend

### **Tagesordnungspunkte der Sondersitzung:**

1. Aktuelle Situation des „Brechtfestival“ – nicht öffentlich
2. Selbstverständnis und Rolle des Kulturbeirats – öffentlich

### **Zu Punkt 1) Aktuelle Situation des Brechtfestivals**

Diskutiert wurden:

- die Nichtbeachtung der kommunizierten, zeitlichen Abfolge zur Entscheidung über die künstlerische Leitung durch die Fraktionen
- die Zuständigkeiten der Gremien
- das Kommunikationsverfahren zwischen Beirat und Fraktionen
- die Wertschätzung der Beschlüsse des Kulturbeirates
- das Besetzungsverfahren der künstlerischen Leitung

Als Ergebnis der Diskussion wurde betont, dass an dem Beschluss vom 24.2.16 in unveränderter Form festgehalten wird:

1. Das Brechtfestival ist eines der wichtigsten großen kulturellen Ereignisse der Stadt. Es hat sich in den letzten Jahren zu einer starken Marke in der öffentlichen Wahrnehmung entwickelt. Seine generationsübergreifende und popkulturelle Identität ist zu wahren: Nicht nur als Theater- sondern vielmehr auch als Literatur- und Musikfestival. Nach Art und Umfang ist das Format der letzten Jahre grundsätzlich geeignet Bertolt Brecht als einen der bedeutendsten Söhne der Stadt zu würdigen.
2. Die Eigenständigkeit des Festivals als städtische Veranstaltung ist beizubehalten. Das Theater Augsburg ist als enger Kooperationspartner zu beteiligen. Die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit sind in einen neuen Kooperationsvertrag festzuschreiben. Dabei sind die beidseitigen Erfahrungen der letzten Jahre zu berücksichtigen.
3. Die bestehende Vielfalt des Festivals ist zu begrüßen. Hinsichtlich der Aufführungs- und Spielorte sollte eine noch bessere Verteilung über das gesamte Stadtgebiet ins Auge gefasst werden. In Bezug auf die Veranstaltungsformate sollten noch mehr partizipative Elemente (Schulprojekte mit eigener Präsentationsplattform, Bürgerbühnen-Workshops) ins Programm aufgenommen werden.
4. Um der überragenden Bedeutung Bertolt Brechts für die Stadt Augsburg Rechnung zu tragen, muss eine ganzjährige Struktur der Brechtspflege geschaffen werden. Diese kann von

der Strahlkraft des Brechtfestivals profitieren. Erforderlich ist eine effektive und nachhaltige Vernetzung des Brechtfestivals mit BrechtHaus, BrechtPreis, den Brechtführungen, und der Brechtforschung. Wünschenswert ist auch ein verstärkter wechselseitiger Austausch mit anderen großen städtischen Events wie zum Beispiel dem Modularfestival und dem Friedensfest.

5. Für das Übergangsjahr 2017 ist es sinnvoll mit dem bewährten lokalen Team zu arbeiten. Es ist nicht unabdingbar, die Leitung des Festivals in die Hände einer externen Einzelperson zu legen. Zugleich ist eine verstetigte Struktur des Brechtfestivals zu schaffen, die der zukünftigen Leitung den Einstieg in ihre Arbeit erleichtert. In Bezug auf die zukünftige Festivalleitung ist der Kulturbeirat im Auswahlverfahren zu beteiligen.

Peter Bommas und Korbinian Grabmeier werden autorisiert eine Einladung zur Erörterung des Beschlusses in die CSU-Fraktion am 7.3 wahrzunehmen. Gleiches gilt für einen weiteren Termin bei der SPD, der voraussichtlich erst am 12.4. stattfinden wird.

Den Termin im Kulturausschuss zur Information über diesen Beschluss nimmt Korbinian Grabmeier wahr, da Peter Bommas verhindert ist.

### **Zu Punkt 2) Selbstverständnis und Rolle des Kulturbeirats**

Einstimmig wird folgendes Diskussionsergebnis per Abstimmung beschlossen:

- Der Kulturbeirat versteht sich als neutrales überparteiliches Gremium.
- Als Expertengremium bezieht der Kulturbeirat fundiert zu aktuellen Themen Stellung
- Grundsätzlich arbeitet der Kulturbeirat in öffentlichen Sitzungen
- Die für die Empfehlungen notwendigen Informationen sollen dem Kulturbeirat nicht vorenthalten werden
- Über den Prozess der Entscheidungsfindung zur Zukunft des Brechtfestivals war der Kulturbeirat irritiert
- Der Kulturbeirat fordert einen transparenten Austausch zwischen der Kulturszene und der Politik
- An der Empfehlung zur Zukunft des Brechtfestivals wird in unveränderter Form festgehalten

Der nächste Kulturbeirat findet am **Dienstag, den 10.5.16, 17.30 Uhr Raum 113 im Zeughaus** statt.

Gez. Elke Seidel

Gez. Peter Bommas